

Einladung zur Augenscheinseinnahme
im NSPropagandaPark der Bundeswehr
mit dem denkmalgeschützten NaziSpruch von 1934

an der Dachauer Straße/Hedwig-Dransfeld-Allee in München
am Donnerstag, 20. Juli 2023 um 11 Uhr

mit einer spontanen temporären Kunstaktion

Das 1962 von der Bundeswehr an der Dachauer Straße in München mit dem NaziText von 1934 neu errichtete KriegsMonument wurde in Monate dauernder Arbeit von einer Gartenbaukompanie der Bundeswehr mit einer großräumigen Grünanlage versehen.

123 Büsche wurden in zwei Reihen gepflanzt, zwei Goldregensträucher flankieren sehr dekorativ an prominenter Stelle den Eingang zum zentralen Kriegsgemäuer. Das Gelände wurde mit 20 ungeschälten Kieferstämmen weiträumig eingehegt.

Die Steinmauer trägt weiterhin den von der Bayerischen Denkmalbehörde geschützten verlogenen und militaristischen NaziText „SIE STARBEN FÜR DEUTSCHLANDS RUHM UND EHRE“ (nicht den ursprünglichen Text von 1923 „SIE GLAUBTEN ZU STERBEN FÜR DEUTSCHLANDS RUHM UND EHR“).

Die auf weißen Tafeln gedruckte ausschweifende Seminararbeit zur Geschichte der Eisenbahnerbataillone (mit einigen unsinnigen Sätzen) setzt dieser Kriegspropaganda ebenso wenig entgegen wie die neu designten rostigen Pseudoschienen und Gleisschotterflächen. Das Problem ist nicht behoben, sondern nur gärtnerisch verschoben.

Die aufgewendete Arbeitszeit und die entstandenen erheblichen Kosten sind sinnlos in den Schotter gesetzt worden.

Es wäre höchste Zeit, dass sich die Bundeswehr und die Bayerische Denkmalbehörde endlich von dem so geflissentlich gehüteten und neu begrünten Nazi-Text im Park verabschieden.

Denn es sollte auch dort inzwischen bekannt geworden sein, dass die in den Tod gehetzten Soldaten der Reichswehr nicht für Deutschlands Ruhm und Ehre starben.

Wir sind gerne dabei behilflich.

HP Berndl

wolfram p kastner

Roland Krack

INSTITUT für KUNST und FORSCHUNG
münchen tel. 089 – 157 32 19

Anlage: Fotos



Schreiben an BMVg vom Januar 2023:

**Hans-Peter Berndt
Krack**

Wolfram P. Kastner

Roland

c/o Institut für Kunst und Forschung, Trivastr. 7, 80637 München

BUNDESMINISTERIUM DER VERTEIDIGUNG
Herrn Minister Pistorius
Stauffenbergstr.18
11055 Berlin

**Kriegerdenkmal München der Bundeswehr,
Dachauer Straße/Ecke Hedwig-Dransfeld-Allee**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Pistorius,

seit über sieben Jahren bemühen wir uns mit Briefen und Aktionen, dass das Kriegsmonument der Bundeswehr an der Dachauer Straße/Ecke Hedwig-Dransfeld-Allee mit dem aus der Nazi-Zeit stammenden Text „SIE STARBEN FÜR DEUTSCHLANDS RUHM UND EHRE“ verändert oder entfernt wird. Wir haben dafür verschiedene Vorschläge gemacht, in denen Trauer und Friedenswille genannt werden.

Mit Schreiben vom 22. Februar 2022 wurde uns vom Bundesministerium der Verteidigung durch Herrn Marco Kimpel (Referatsleiter FüSK III 2) angekündigt, dass das Kriegspropaganda-Monument durch „eine mehrteilige Texttafel“ historisch eingeordnet und „mittels Platzierung von mit Natursteinen befüllten Gitterkörben dem direkten Blickfeld entzogen“ wird.

Mit großem Erstaunen mussten wir nun feststellen, dass stattdessen durch sehr aufwändige Bauarbeiten eine vergrößerte Anlage mit verbesserter freier Sicht auf den unverändert erhaltenen NaziText hergestellt wurde. Außerdem wurde ein sehr umfangreicher Text auf acht Tafeln in Reih und Glied angebracht, der sprachlich teilweise unsinnig ist und von Passanten schon wegen seiner Länge nicht gelesen wird.

Zudem enthält dieser Text keine ausdrückliche und notwendige Distanzierung von der militaristischen NS-Ideologie, die in dem eisernen Satz auf der 1962 errichteten Mauer verkündet wird, und von den deutschen Kriegsverbrechen des Weltkrieges 1914-18.

Um dem Nazitext endlich etwas entgegenzusetzen - im Geiste von Demokratie, Frieden und Trauer um die von einer Militärkaste in den Tod gehetzten Menschen - muss das Monument entweder ganz abgebaut oder zumindest mit einem prägnanten und gut sichtbaren distanzierenden Text in diesem Sinne versehen werden.

Wir bitten Sie als neuen Bundesminister daher inständig, dafür zu sorgen, dass nach über 60 Jahren das Kriegsmonument mit dem Nazi-Text endlich angemessen behandelt wird und sind gerne bereit, uns daran zu beteiligen.

Auch die von uns 2015 angebrachte Texttafel stellen wir gerne zur Verfügung.

Da es sich bei dem Kriegspropagandastein der Bundeswehr und der jahrelangen Diskussion über den Umgang damit um öffentliche Angelegenheiten handelt, geben wir dieses Schreiben auch der Öffentlichkeit zur Kenntnis.

Mit großem Interesse und mit Hoffnung auf eine positive Behandlung des Anliegens sehen wir Ihrer Antwort entgegen.

Mit freundlichen Grüßen,



Hans-Peter Berndt



Wolfram P. Kastner

Roland Krack

**Wir trauern um alle,
die im Weltkrieg 1914 – 1918
grausam und sinnlos
ihr Leben verloren.**

**Die Toten mahnen uns,
mit allen Kräften
für Frieden zu sorgen
und Kriege zu verhindern.**